



WÄDENSWIL

**ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN
DES BERUFSBILDUNGSZENTRUMS UND
DER HOCHSCHULE WÄDENSWIL**

DAS VEREINSJAHR 2004

www.netzwerkwaedenswil.ch

I. INHALTSVERZEICHNIS

I.	Titelseite	1
II.	Jahresbericht des Präsidenten	3
III.	Protokoll der Fachgruppenkonferenz vom 28. Mai 2004	3
IV.	Tätigkeitsberichte	7
	• Hauptverein	
	• Fachgruppen	
	• Berufsbildungskommissionen	
V.	Kurzbericht 2004 der HSW	14
VI.	Aktivitäten 2005	16

Dank:

Ich danke dem Präsidenten, den Fachgruppenleitern, unseren Vertretern in den Berufsbildungskommissionen, Herrn Bachmann von der HSW, sowie dem Präsidenten der Senioren für ihre Beiträge in diesem Heft.

Die Sekretärin

Susanne Birchmeier

II. JAHRESBERICHT 2004 DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitglieder

Wieder ist ein Jahr vergangen, in welchem sich einiges geändert hat. Katastrophen liessen die Welt für kurze Zeit zusammenrücken. Wie alles in der Welt, so ist auch unser Verein Veränderungen unterworfen. So wurde der Vorstand erweitert und Positionen neu besetzt. Unter anderem wechselte auch der Präsident. Ich durfte das Amt von Matthias Wüthrich übernehmen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, ihm für die Dienste, welche er für den Verein geleistet hat, meinen Dank auszusprechen und ihm weiterhin alles Gute zu wünschen.

Ebenfalls danken möchte ich den Fachgruppen-Vorständen sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung für ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Erfreulich ist die Entwicklung unseres Internetauftritts. Markus Bünter hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Homepage zu unterhalten. Nun steht alles bereit, um Gesamtverein und Fachgruppen eine gute Plattform im weltweiten Web zu ermöglichen. Jetzt sind die Fachgruppen aufgerufen, die Homepage mit Leben und Informationen zu füllen.

Auch das neue Vereinsjahr hält wieder das eine oder andere bereit.

So ist immer noch die Frage betreffend der Zukunft der beiden Fachgruppen Zierpflanzen- und Gemüsebau nicht geregelt und bedarf einer Lösung, an welcher zurzeit jedoch gearbeitet wird.

Auch der Wandel der Schule, sei es BZW oder HSW, wird unseren Verein in Zukunft sicher noch intensiv beschäftigen.

Handlungsbedarf gibt es auch bei der Werbung von neuen Mitgliedern. In einer Zeit des Individualismus wird es leider immer schwieriger, junge Menschen für Vereine zu begeistern. Unser Verein steht mit dieser Entwicklung jedoch nicht alleine da.

Aber Herausforderungen sind da, um sie zu meistern.

Nun bleibt mir noch allen Vereinsmitgliedern und ihren Angehörigen, dem Gesamtverein und den Fachgruppen ein erfolgreiches und interessantes Jahr zu wünschen.

Der Präsident
Oliver Gerber

III. PROTOKOLL DER 2. FACHGRUPPENKONFERENZ VOM 28. MAI 2004

1. Begrüssung / Wahl eines Stimmzählers

Präsident Matthias Wüthrich begrüsst die Teilnehmer zur 2. Fachgruppenkonferenz. Die Traktandenliste wird genehmigt und Cees Verbree zum Stimmzähler gewählt. Die Versammlung gedenkt der seit der letzten FGK verstorbenen Mitglieder.

2. Protokoll der 1. FGK vom 13. Mai 2003 in Niederweningen

Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin verdankt.

3. Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten

Der mit der Einladung versandte Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt.

4. Jahresrechnung

Kassier Martin Frei stellt die Rechnung vor, die mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 2'086.25 abschliesst. Der schriftlich vorliegende Revisorenbericht wird durch Matthias Wüthrich verlesen. Die Rechnung wird genehmigt und dem Kassier verdankt.

5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2004 / Budget 2004

Der Mitgliederbeitrag wird bei Fr. 30.- belassen. Das Budget rechnet mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1'300.-. Die Arbeit des Sekretariates wird immer mehr. Auch soll eine Webmaster-Pauschale in Erwägung gezogen werden, wird aus der Versammlung angeregt. Cees Verbree regt an, das beträchtliche Vermögen in den nächsten Jahren zu halbieren. Peter Weissenbach regt an, auch den Fachgruppenleitern eine Pauschale für ihren Einsatz zu entrichten. Die GL wird aufgrund dieser Wortmeldungen das Spesenreglement auf die nächste FGK hin überprüfen.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge an die Fachgruppen

Die Beiträge an die Fachgruppen werden gleich belassen wie in den Vorjahren. Matthias Wüthrich erwähnt, dass die GL gerne bereit ist, auf berechnete Finanz-Gesuche der Fachgruppen für spezielle Anlässe einzutreten.

6a Infos von HSW und BZW

Nick Gaudy überbringt zum letzten Mal die Grüsse von HSW und BZW. Er geht in den nächsten Tagen in Pension.

BZW: Das BZW hat sich um die Ausbildung in Gesundheitsberufen beworben, wurde jedoch nicht berücksichtigt. In Sachen Neuausrichtung der Ausbildung für Weintechnologen herrscht Funkstille.

HSW: Im Bereich Hortikultur sind die Studierendenzahlen zusammengebrochen und die Förster kommen nicht nach Wädenswil. Dafür boomt die Richtung Umwelt und natürliche Ressourcen. Hier ist wegen der Grösse z.T. kein Klassenunterricht mehr möglich, sondern es werden Vorlesungen gehalten. - Der Zürcher Fachhochschulrat hat entschieden: Wädenswil ist als Standort für den Fachbereich Life Sciences gesichert. Der Bereich Chemie wird auf Wädenswil konzentriert. Die Umsetzung der Bologna-Deklaration ist in vollem Gange, 2005 sollten die ersten Bachelor-, 2008 die ersten Master-Studiengänge beginnen. - Im Moment sind 500 Studierende eingeschrieben, später rechnet man mit 700.

Frage aus der Versammlung: Ist da BZW durch die Entwicklung der HSW gefährdet?
Antwort: Nein, das BZW ist unangetastet.

7. Wahlen

Beat Felder und Matthias Wüthrich demissionieren als Mitglieder der Geschäftsleitung. Darum sind Ersatzwahlen nötig. Die GL freut sich, gleich vier neue Mitglieder in die Geschäftsleitung vorschlagen zu können. Damit besteht die GL bis zur nächsten FGK aus 7 Mitgliedern. Das ermöglicht das Einarbeiten der Neuen, sind doch bereits auch die Rücktritte der beiden langjährigen GL-Mitglieder Susanne Birchmeier und Martin Frei auf die nächste, resp. übernächste FGK angekündigt.

Vorgeschlagen werden

- Manfred Döbeli aus der FG Lebensmitteltechnologie, Leiter Betrieb und Produktion Lustenberger und Dürst Cham
- Oliver Gerber aus der FG Getränketechnologie, Assistent Getränketechnologie an der HSW
- Stefan Spichiger aus der FG Biotechnologie, Geschäftsführer C-Cit Wädenswil
- Albert Stäheli aus der FG Obstbau, selbständiger Obstbauer in Löwenhaus im Thurgau

Diskussion: Sind 7 GL-Mitglieder statutenkonform? Im Sinne einer Uebergangsphase wird die GL mit zusätzlich 2 Beisitzern bestückt.

Peter Weissenbach weist mit Bedauern darauf hin, dass nach dem Ausscheiden von Susanne Birchmeier in einem Jahr kein Mitglied der Fachgruppe Wein mehr in der GL vertreten sein wird.

Ersatzwahl GL: Die vier Vorgeschlagenen werden in globo gewählt.

Wahl eines Präsidenten: Oliver Gerber wird als neuer Präsident vorgeschlagen. Leider musste er sich für die heutige Versammlung aus beruflichen Gründen kurzfristig entschuldigen. Oliver Gerber wird grossmehrheitlich zum neuen Präsidenten des Netzwerks Wädenswil gewählt.

Wahl der Rechnungsrevisoren: Die beiden Revisoren Armin Wälti und Martin Schärer werden in ihrem Amt bestätigt.

8. Ehrungen

Nick Gaudy tritt in den nächsten Tagen in den Ruhestand. Er war während vieler Jahre Vertreter der HSW in unserem Verein. Er nahm regelmässig an den Vorstandssitzungen des VEW und nachher an den Fachgruppenkonferenzen des NWW teil. Er war unser geschätztes Bindeglied zur HSW.

Beat Felder war 12 Jahre FGL Obstbau und 10 Jahre im Vorstands-Ausschuss resp. in der GL des Gesamtvereins aktiv.

Matthias Wüthrich war während zweier Jahre FGL Lebensmitteltechnologie und anschliessend 4 Jahre lang ein umsichtiger Präsident mit einem offenen Ohr für alle Anliegen.

Die Fachgruppenkonferenz ernennt Nick Gaudy, Beat Felder und Matthias Wüthrich aufgrund ihrer Verdienste zu Ehrenmitgliedern des Netzwerks Wädenswil.

9. Beschlussfassung über Anträge der Fachgruppen und der Geschäftsleitung

Fachgruppe Gemüsebau

Im letzten Jahr wollte die FG Gemüsebau ihren Mitgliedern beantragen, die FG aufzulösen und das restliche FG-Vermögen einer Stiftung für die Ausbildung im Gemüsebau zu übergeben. Die GL war mit diesem Vorgehen nicht einverstanden und führte darum eine Umfrage unter den Mitgliedern durch. Resultat: Mit der jetzigen Situation ist niemand zufrieden. Die Schaffung einer neuen FG Hortikultur wird begrüsst. Einige Mitglieder geben den Austritt bekannt.

Die GL beantragt der heutigen FGK, die FG Gemüsebau der FG Zierpflanzenbau anzugliedern, mit dem späteren Ziel einer Fusion der beiden Fachgruppen.

Nach einer längeren Diskussion ziehen sich die GL und die beiden Fachgruppenleiter Cees Verbree und Matthias Schleuss zu einer Besprechung zurück und unterbreiten der FGK danach folgenden Antrag:

"Die Geschäftsleitung beantragt der Fachgruppenkonferenz die Einsetzung einer Projektgruppe unter der Leitung eines GL-Mitgliedes zur Erarbeitung einer beschlussfähigen Lösung für die Zukunft der Fachgruppen Zierpflanzen und Gemüsebau bis zur nächsten Fachgruppenkonferenz".

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Die Diskussion zeigt, dass für die Zukunft geregelt werden muss, was mit Geld der Fachgruppen passiert, wenn diese aufgelöst werden sollten.

Vereinbarung mit den VEW-Senioren

In einer schriftlichen Vereinbarung wollen die VEW-Senioren und das Netzwerk Wädenswil ihre gegenseitigen Rechte und Pflichten festhalten. Die GL beantragt der FGK, diese Vereinbarung zu genehmigen.

Die vorgelegte Vereinbarung wird von der FGK einstimmig genehmigt.

Hans Fitzi dankt für die Einladung zur FGK und für die Zustimmung zur Vereinbarung.

10. Verschiedenes

Pendenzen: Die neue GL nimmt 2 Pendenzen aus dem Vorjahr mit: Die Erarbeitung eines Mitgliederkonzeptes und die Feinausarbeitung des Pflichtenheftes der GL.

Homepage: Endlich ist die Homepage www.netzwerkwaedenswil.ch aufgeschaltet. Peter Weissenbach stellt sie der Versammlung vor. Die Verantwortung für die Homepage soll sobald als möglich von Peter Weissenbach an ein Mitglied der GL übergehen. Nick Gaudy wird veranlassen, dass die HSW-Homepage einen Link auf die NWW-Seite macht.

Mutationen in den Fachgruppen und HSW: Beat Felder hat die Leitung der FG Obstbau an Albert Stäheli übergeben.

Peter Weissenbach hat seinen Rücktritt als FGL Wein um ein Jahr auf 2005 verschoben.

Nick Gaudy gibt bekannt, dass in Zukunft sein Nachfolger Marco Bachmann als Bindeglied der HSW zum NWW fungieren wird.

Um 20.50 Uhr kann Matthias Wüthrich seine letzte Fachgruppenkonferenz schliessen, mit dem Dank an alle, die ihn in seinem Amt unterstützt haben.

Die Sekretärin

Der Präsident

Susanne Birchmeier

Matthias Wüthrich

IV. TÄTIGKEITSBERICHTE

1. HAUPTVEREIN

- Durchführung der Fachgruppenkonferenz
- Geschäftsleitungssitzungen
- Führung des Sekretariates und des Kassawesens
- Vertretung des Vereins nach aussen

2. FACHGRUPPEN

OBSTBAU (Albert Stäheli)

Am 9. März wurde ich als Fachgruppenleiter NWW Fachgruppe Obstbau gewählt. Das erste Jahr ist vorbei und es gilt Rückschau zu halten. Der Höhepunkt des Jahres 2004, aus Sicht der Fachgruppe, war die Fachreise nach Holland und Belgien.

Organisiert von Paul Wirth unter Mithilfe von Beat Lehner. 3 Tage Obstbau, es war super. Wir durften Praxisbetriebe und Baumschulen besuchen sowie die Forschungsanstalt Randwijk. Apfelanbau, Birnen, Kirschen, Beeren, neue Sorten, ja selbst für Tafeltrauben hatte es Platz.

Alle Teilnehmer konnten etwas nach Hause nehmen. Ist es auf dem eigenen Betrieb umsetzbar?

Das hochgesteckte Ziel, für jeden etwas zu bieten, das er zu Hause umsetzen kann, ist erreicht. Die Fachgespräche zwischen den Teilnehmern aus der ganzen deutschen Schweiz fanden statt. Für mich war es eine strenge aber höchst interessante, gut organisierte Reise. Paul und Beat besten Dank.

In der restlichen Zeit des Jahres wurde der Obstbautag Wädenswil vom 21.1.2005 vorbereitet.

Mir liegt es am Herzen, für unseren produzierenden Obstbau Impulse für die Zukunft zu geben. Wir brauchen eine schweizerische Plattform speziell für unsere jungen Obstbauern, wo sie sich treffen können, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Weiterbildung ist wichtig und nicht zu vernachlässigen.

Alle neuen Erkenntnisse aus der Forschung müssen sich in der Praxis bewähren. Es braucht Praktiker, die diese Forschungsergebnisse umsetzen und anwenden. Darum ist der Erfahrungsaustausch unter den Betrieben ein wichtiger Teil der Weiterbildung. Da liegt noch viel Potenzial brach, das in Zukunft noch vermehrt genutzt werden sollte. Gemeinsam ist viel möglich. Das Jahr 2005 bietet sicher wieder viele Gelegenheiten, dies umzusetzen.

Besten Dank an mein Team Markus Bünter, Paul Wirth und Martin Keller. Herzlichen Dank an Jürg Boos und Ueli Henauer, die sich um unseren Berufsnachwuchs kümmern, an die Forschungsanstalten und die HSW wo wir mit unseren Anliegen immer auf offene Ohren stossen. Dank an euch Mitglieder und an alle die am Obstbau Interesse zeigen. Das NWW ist offen: Alle am Obstbau Interessierten sind als Mitglieder herzlich willkommen.

Wir brauchen die Jungen und Aelteren. So kann langjährige Erfahrung und Ausbildung vom neusten Stand optimal ergänzt werden.

Ich bin überzeugt, dass es das NWW braucht. Wir wollen, mit euch und für euch die Weiterbildung im Obstbau aktiv gestalten.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gutes 2005.

GETRÄNKETECHNOLOGIE (Paul Joss)

Vom 6.-9. Mai stand eine Studienreise nach Polen auf dem Programm. Von Zürich flogen wir mit 34 Teilnehmern nach Warschau. Weiter ging es mit dem Bus in die Obstanbaugebiete.

Am ersten Tag besuchten wir 3 Abpressbetriebe mit einer Tagesleistung von 1200-2000 Tonnen Obst. Alle Unternehmen sind in österreichischer oder deutscher Hand. Zwei davon stammen aus der Zeit der Planwirtschaft mit riesigen Betriebsgeländen, die nur noch zu kleinen Teilen genutzt werden. Ein Betrieb wurde auf der grünen Wiese von Grund auf neu aufgebaut. So war von Zeugen vergangener Zeiten bis zur neusten Technologie alles zu sehen.

Am zweiten Tag kam neben der Besichtigung zweier etwas kleineren Betriebe (Grössenordnung der Betriebe bei uns) auch das kulturelle Programm nicht zu kurz. Im Schloss Lancut aus dem 17. Jh. konnten wir Bauwerk, Gemälde, Skulpturen, Möbel, Porzellan und das Museum mit über 50 Pferdekassen aus dem 16. und 17. Jh. besichtigen.

Am Abend wurden wir durch das Städtchen Sandomierz geführt.

Am dritten Tag besuchten wir neben einem grossen Abpressbetrieb die Wieliczka Salzmine, die seit dem Mittelalter bis heute genutzt wird. Die Schürfschächte haben eine Länge von ca. 300 km auf 9 Sohlen und sind bis 327 m tief. Am Abend genossen wir nach einer fachkundigen Führung durch Krakau einen Husaren-Frass.

Am vierten Tag fuhren wir mit dem Car zurück nach Warschau. Am Abend landeten wir nach vier strengen, prallgefüllten, interessanten Tagen in Kloten.

Am 4. Dezember trafen wir uns zur alljährlichen Fachgruppenversammlung. Als erstes besichtigten wir Landolt Weine in Zürich. Wir konnten sehen, wie mitten in der Stadt Zürich Trauben bis zum edlen Wein gekeltert werden. Im Untergrund konnten wir verschiedene Weine degustieren (zum grossen Teil aus Blauburgunder-Trauben). Die Weine wurden mit viel Herzblut vorgestellt.

Im Anschluss zeigte unser Fachgruppenmitglied Roland Steinmann, wie im Kloster Fahr aus klostereigenen Rohstoffen Obstsäfte und Weine bereitet werden. In den Kellergewölben des Klosters konnten wir die ausgezeichneten Weine geniessen.

Im Anschluss an die interessanten Besichtigungen hielten wir im klostereigenen Restaurant die Fachgruppenversammlung ab. Es gab viel zu informieren, dafür mussten keine wichtigen Entscheidungen getroffen werden.

Zum Abschluss genossen wir kalte Platten und pflegten die Kameradschaft.

LEBENSMITTELTECHNOLOGIE (Röbi Diem, Fachgruppenleiter)

Am 2. September 04 wurde unsere Fachtagung mit über 30 Mitgliedern in der Strähl Käse AG, Siegerhausen/TG durchgeführt. Wir durften einen Familienbetrieb besichtigen, der mit modernsten Anlagen und Einrichtungen Weich- und Halbhartkäse herstellt. Unter kundiger Führung wurde uns der Produktionsablauf vom Milcheingang bis zum Käsevertrieb erklärt.

Im interessanten Fachreferat von Peter Strähl wurde aufgezeigt, wie die Zusammenarbeit zwischen der Lebensmittelindustrie und der Hochschule Wädenswil für beide Seiten von hohem Nutzen und Wert ist, bei kostengünstigen Rahmenbedingungen.

In der Sektionsversammlung informierte unser Delegierter Markus Minder von der 2. Fachgruppenkonferenz Netzwerk Wädenswil 2004 und deren Neubesetzung im Vorstand. Die Internetseite www.netzwerkwaedenswil.ch ist aufgeschaltet und bietet eine sehr gute Plattform für Informationen und deren Austausch unter den einzelnen Fachgruppen und Mitgliedern.

Über interessante Neuigkeiten berichtete Michael Kleinert, der neu die Fachabteilung Lebensmitteltechnologie an der HSW Wädenswil vertritt.

Betreff Vereinskassebestand haben wir nach wie vor erfreuliche schwarze Zahlen.

Abschliessend einen herzlichen Dank im Namen unserer Fachgruppe für die grosszügige Bewirtung in der Strähl Käse AG und an alle, die zu diesem perfekt organisierten Anlass bei bestem Wetter beigetragen haben.

Ich wünsche Euch eine gute Zeit und bis zum nächsten Mal.

VEW-SENIOREN (Hans Fitzi)

Das Vereinsjahr begann am 27. April mit einer Exkursion in die Lupo Getränke AG, Hochdorf. Dieser Betrieb gehört zur Granador-Gruppe. Diese ist eine der bedeutendsten Herstellerinnen von Süssgetränken, Sirupen und Bier in der Schweiz. 36 Senioren erlebten eine interessante Führung durch die modernen und leistungsfähigen Produktions- und Abfüllanlagen und erhielten einen Einblick in den neusten Stand der Technik. Beim Mittagessen im betriebseigenen Besucherraum erfuhren die Teilnehmer vieles über die Entwicklung der Lupo AG und durften sich von der hohen Qualität ihrer Produkte überzeugen.

37 Senioren folgten der Einladung zur Besichtigung der Coca-Cola Beverages AG in Brüttsellen und des Weingutes Bruppach in Neftenbach am 7. September. Nach einer ausgezeichneten Präsentation der Coca-Cola Schweiz folgte eine informative Führung durch die ausgedehnten Produktions- und Abfüllanlagen. Die Grösse und Leistungsfähigkeit des ganzen Betriebes sowie die verschiedenen Geschmacksrichtungen und Packungsgrössen der Produkte überraschten uns Senioren und brachten uns zum Staunen. Zur Selbstbedienung standen Kostproben der weltweit tätigen Coca-Cola-Gruppe zur Verfügung.

Bei prächtigem Wetter genossen wir im Rebgut Bruppach der Familie Jürg Saxer in Neftenbach vorerst den Aperitif und ein vorzügliches Mittagessen im Freien. Eine eindruckliche Führung durch die modern eingerichtete Kellerei und die Reblagen vermittelte uns viel Neues und Interessantes. Besonders überraschte die Vielfalt der neuen Sorten wie Sauvignon blanc, Chardonnay, Regent, Dornfelder und anderer Neuheiten. Mit unternehmerischem Mut und Engagement wird dieser Musterbetrieb durch Yvonne und Jürg Saxer mit Tochter Nadine geführt. Die Verkostung einiger Spitzenweine von höchster Qualität beendete einen Tag, den die Senioren in bester Erinnerung behalten werden. Herzlichen Dank an Isidor Ottiger und Robert A. Schennach für die perfekte Organisation.

Am 8. November nahmen 38 Senioren an der 7. Generalversammlung im Forum des Expovina teil.

Am Stand der Caves Cidis wurden wir vom Direktor der Uvavins, Thierry Walz, empfangen und mit einem ausgedehnten Aperitif bedient. Nach einem vorzüglichen Mittagessen in der Trattoria Italiana auf dem Schiff Wädenswil benutzten wir die Gelegenheit, aus dem grossen Angebot von 4000 Weinen aus 6 Kontinenten einige Weine zu degustieren und vor allem dem Spitzenjahrgang 2003 die Referenz zu erweisen.

Das vergangene Jahr hat mit den guten Beteiligungen an drei Anlässen einmal mehr gezeigt, dass die Senioren immer noch grosses Interesse am neuesten Stand der Technik in der Getränkebranche zeigen und der Pflege der Kameradschaft grosse Bedeutung beimessen.

Mit dem Netzwerk Wädenswil wurde nach verschiedenen Verhandlungen im Mai 2004 eine Vereinbarung über die partnerschaftliche Zusammenarbeit abgeschlossen und schriftlich festgehalten.

Nach dem Rücktritt von Werner Müller setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Hans Fitz, Präsident, Fritz Kilchenmann, Vizepräsident, Walter Gut, Sekretär, Robert A. Schennach, Kassier und Isidor Ottiger, Protokollführer. Der Verein zählt im 8. Vereinsjahr 72 Mitglieder.

3. BERUFSBILDUNGSKOMMISSIONEN

GEMÜSEBAU (Walter Koch)

Autor und Präsident: Walter Leuzinger, Oberengstringen

Im Januar führte die BBK eine Lehrmeistertagung in Winterthur erstmals gemeinsam mit den Obstbauern und Winzern durch. Frau Gassmann vom BBT erklärte uns am Vormittag das neue Berufsbildungsgesetz und dessen Verordnung. Am Nachmittag war das Programm nach Branchen getrennt.

Letztes Jahr beendeten 16 junge Frauen und Männer am Berufsbildungszentrum Wädenswil BZW ihre Lehre als Gemüsegeärtner erfolgreich. Die Sektion Luzern lud die Absolventinnen und Absolventen sowie die sieben neuen Gemüsepraktiker mit ihren Angehörigen zur Lehrabschlussfeier ein. Nach einer kurzweiligen Schifffahrt von Luzern nach Alpnachstad fuhr uns die steilste Zahnradbahn Europas auf den Pilatus. Dort fand nach einem feinen Mittagessen die Diplomübergabe statt.

Gegen Mitte Jahr zeigte sich, dass in der Landwirtschaft vielleicht doch noch die Möglichkeit entsteht, gemeinsam mit den Spezialkulturen eine Bildungsverordnung gemäss neuem Gesetz auszuarbeiten. Die BBK streckte sofort die Fühler aus, um mehr zu erfahren. Wir wurden dann im Herbst zur Vernehmlassung eingeladen, konnten aber mangels Unterlagen nicht mehr im 2004 über eine Beteiligung entscheiden.

Ende Januar, anfangs Februar fanden die Diplomprüfungen für die Meisterprüfung statt, die von allen mit Erfolg bestanden wurden. An der Delegiertenversammlung des VSGP in Liestal konnten einer Absolventin sowie 15 Absolventen die verdienten Meisterdiplome überreicht werden.

Der gemeinsame Messeauftritt für Berufsmessen wurde unter dem Name "go nature" branchenübergreifend fertiggestellt. Von nun an können die Berufe Landwirt, Bäuerin, Gemüsegeärtner, Obstbauer, Zierpflanzengeärtner, Baumschulist, Staudengeärtner, Landschaftsgärtner und Förster an Messen gemeinsam und somit attraktiv auftreten. Wir erhoffen uns natürlich positive Auswirkungen auf zukünftige Lehrlingszahlen.

OBSTBAU (Ueli Henauer, Präsident BBK Obstbau SOV)

Lehrverhältnisse

Die Kommission betreut zur Zeit neun Lehrverhältnisse. Vier Lehrlinge im ersten, zwei im zweiten und drei im dritten Lehrjahr. Davon sind zwei Lehrlinge weiblich. Ein Lehrling absolviert die ersten beiden Lehrjahre auf einem Bio-Obstbaubetrieb. Im

vergangenen Sommer haben drei Lehrlinge die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden.

Zwecks Pulsföhlung betreffend obstbauliche Ausbildung lancierte die BBK eine Bildungsumfrage im "Früchte und Gemüse". Die dreijährige Obstbaulehre wird weiterhin als geeigneten Ausbildungsweg genannt. Ihr folgen eine Landwirtschaftslehre mit Schwerpunkt Obstbau und an dritter Stelle eine Kombination Obst- und Weinbau. Viele Obstproduzenten finden es schwierig, entsprechendes Fachpersonal zu finden. Der Markt ist im Moment ausgetrocknet. Nur gerade fünfzehn Prozent der befragten Betriebe berichten über eine gesicherte Betriebsnachfolge. Zweiundzwanzig Prozent rechnen mit einem eventuellen Hofnachfolger.

Diese Situation veranlasst die BBK, vermehrt in die Berufswerbung zu investieren. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und den verschiedenen landwirtschaftlichen Spezialberufen wurde ein modulares Messekonzept (www.go-nature.ch) entwickelt, welches einen effektvollen Auftritt an den verschiedenen Berufsmessen und Berufsveranstaltungen ermöglicht.

Umsetzung neues Berufsbildungsgesetz und -Bildungsverordnung

Bis im Jahre 2007 muss die landwirtschaftliche Berufsbildung neu organisiert werden. Zur Zeit ist eine Projektgruppe der Spezialberufe des Gemüse-, Wein- und Obstbaues, Weintechnologen und der Agora an der Arbeit, Vorschläge für ein gemeinsames Berufsfeld zu erarbeiten.

Berufs- und Meisterprüfung

Im Frühjahr wurde erstmals nach dem neuen Reglement eine Berufsprüfung durchgeführt. Elf Kandidaten haben die Herausforderung der Prüfungen angenommen. Neun Kandidaten konnte dann im Sommer der Ausweis „Obstbauer mit eidgenössischem Fachausweis“ überreicht werden.

Im November startete die Betriebsleiterschule 2 mit sieben Teilnehmern. Zwei Pflichtmodule („Betriebskalkulation und Finanzierung im Obstbau“, sowie „wirtschaftliches und politisches Umfeld des Obstbaues“ werden von der BBK angeboten. Die Module „Persönlichkeitsbildung“, „Marketing“, „Agrarrecht und Unternehmensführung“, sowie „Versicherungen, Steuern, Personalrecht“ können die Kandidaten an einer Landwirtschaftlichen Schule nach ihrer Wahl besuchen. Sie haben die bestandene Modullernzielkontrolle vorzuweisen. Die Meisterprüfung findet im Frühjahr 05 statt.

REBBAU (Rolf Bruder)

Die Kommission traf sich zur Behandlung der laufenden Geschäfte zu 2 Sitzungen. Schwerpunkte:

- Anerkennung neuer Lehrbetriebe, Lehrbetriebsbesuche
- Organisation von Lehrabschluss- und Meisterprüfungen
- Umsetzung BBG (Erarbeitung einer einzigen Bildungsverordnung für die ganze Schweiz)

Die BBK betreute 2004 **45 Lehrverhältnisse**. Dazu kommen 3 Lehrverhältnisse mit Lernenden aus der Westschweiz, die ein Stage in der Deutschschweiz verbringen. Im Gegenzug absolvieren 2 Deutschschweizer Lernende ihr Lehrjahr im Welschland und 1 Lernender sein 1. Lehrjahr im Unterwallis. Der Winzerberuf weist nach Lehrjahren getrennt folgende Lehrlingszahlen auf:

1. Lehrjahr: 16 Lernende + 2 Lernende aus der Westschweiz
2. Lehrjahr: 16 Lernende
3. Lehrjahr: 13 Lernende + 1 Lernende aus der Westschweiz

Zur **Lehrabschlussprüfung** 2004 traten 15 Kandidaten an. 12 WinzerInnen konnten am 2. Juli 2004 mit dem Fähigkeitsausweis diplomiert werden. 3 Kandidaten (davon 1 Repetent) haben die LAP-Hürde nicht geschafft. Von den erfolgreichen Absolventen hatten 9 eine „normale“ dreijährige Lehre absolviert, 2 eine verkürzte zweijährige Aufbaulehre und eine Kandidatin stellte sich nach 4½ Jahren Praxis der Prüfung. Die erfolgreichen Kandidaten bestanden mit Notendurchschnitten von 4,2 bis 5,3. 2005 sind 18, 2006 17 Kandidaten eingeplant.

Berufsweiterbildung:

Zur Meisterprüfung 2004 waren 8 Kandidaten angemeldet: Davon bestanden 7 die Prüfung; ein Kandidat erfüllte die Prüfungsanforderungen nicht und hat gemäss Bildungsverordnung die Möglichkeit, an der nächsten Meisterprüfung nochmals anzutreten.

Den anfangs März 2004 zu Ende gegangenen Fachkurs Betriebswirtschaft besuchten 13 TeilnehmerInnen. Im November (bis März 2005) begann der Fachkurs Weinbau mit 14 KursteilnehmerInnen.

Der 7. Wädenswiler Rebbautag (in Zusammenarbeit mit NWW, HSW, FAW und DSWV) mit den Haupt-Themen Pflanzenschutz / Applikationstechnik, Klimaveränderungen und den Infos aus dem DSWV verzeichnete wiederum einen grossen Publikumsaufmarsch.

Den Berufsbildnern wurden im Januar während einer eintägigen Lehrmeistertagung (gemeinsam mit den Berufen Obst- und Gemüsebau) das neue Berufsbildungsgesetz vorgestellt. Der 2. Teil, dann branchengetrennt, diente v.a. den Informationen aus der BBK.

WEINTECHNOLOGIE (Fritz Kilchenmann)

Die Berufsbildungskommission hat im Frühjahr alle Lehrbetriebe schriftlich informiert, dass der Ausbildung von Lehrlingen grösste Beachtung geschenkt werden muss. Einerseits besteht allgemeiner Mangel an Lehrbetrieben für die Ausbildung von Schulabgängern und andererseits ist die Ausbildung von qualifizierten Fachleuten eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung von Qualitätsprodukten. Dies gilt nicht nur für unseren Beruf. Es ist für die BBK sehr erfreulich, dass insgesamt 9 neue Lehrverhältnisse abgeschlossen werden konnten.

Die Besuche der Lehrverhältnisse im Ausbildungsbetrieb geben den Mitgliedern der BBK die wertvolle Gelegenheit, mit den Lehrmeistern und den Lehrlingen in Kontakt treten zu können und allfällige Fragen über die praktische und schulische Ausbildung am Ort des Geschehens diskutieren zu können. Der wichtige Kontakt zwischen der BBK und den Ausbildungsbetrieben ist optimal gewährleistet. Zwei Betrieben ist die Anerkennung zur Ausbildung von Weintechnologen erteilt worden.

Im kommenden Jahr wird eine Lehrmeister- und Expertentagung durchgeführt. Der Vormittag wird, einmal mehr, dem Thema "Führung Betriebsheft" gewidmet sein. Der Nachmittag dient der Überprüfung der Tätigkeit von Prüfungsexperten.

Alle elf zur Prüfung angetretenen Kandidaten bestanden die Lehrabschlussprüfung erfolgreich. Dank der Erweiterung des Expertenteams wickelte sich die auf vier Tage verteilte praktische Prüfung reibungslos und ohne Engpässe ab. Es ist nicht selbstverständlich und deshalb auch sehr verdankenswert, dass die praktische Prüfung in einem einzigen Prüfbetrieb durchgeführt werden kann. Vorbereitung und Durchfüh-

rung bedeuten immer wieder eine Herausforderung für den Betrieb, aber auch für die verantwortlichen Personen.

Die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes verläuft zufriedenstellend. Die Trägerverbände der vier Berufe Winzer, Weintechnologen, Obstbauern und Gemüseproduzenten haben der AGORA, einer Organisation für die landwirtschaftlichen Berufe in der Westschweiz, das Mandat für die Vorbereitung eines möglichen gemeinsamen Vorgehens für die Bildung einer "Organisation der Arbeitswelt" (ODA) erteilt. Das Bestehen einer ODA ist die Legitimation für die Ausarbeitung einer Bildungsverordnung. Viele Fragen und Entscheidungen stehen momentan noch im Raum: Bildung einer ODA (Ausarbeitung von Statuten und Genehmigung durch die Trägerverbände), Ausarbeitung einer (oder mehrerer) Bildungsverordnungen (BiVo) in der ODA, Ausarbeitung von Bildungsplänen (BiPI), Genehmigung von BiVo und BiPI durch das BBT und die Kantone, Festlegung der Anzahl Lektionen im schulischen Unterricht, Festlegung der Ausbildungsorte, Anpassungen und Umsetzungen in die Praxis etc. Als unser Trägerverband setzt sich die Vereinigung Schweizer Weinhandel für die Erhaltung unseres Berufes ein.

Sofern sich genügend Interessenten melden, wird mit Beginn im Herbst 2005 ein Betriebsleiterkurs mit abschliessender Meisterprüfung beginnen.

Gegenwärtig bestehen folgende Lehrverhältnisse:

- | | |
|-------------|---|
| 1. Lehrjahr | 9 Lehrlinge |
| 2. Lehrjahr | 11 Lehrlinge (davon 7 verkürzte Lehren) |
| 3. Lehrjahr | 6 Lehrlinge (davon 2 verkürzte Lehren) |

V. KURZBERICHT 2004 VON DER HSW

FACHHOCHSCHULE (Prof. Dr. Marco Bachmann, Prorektor Lehre HSW, seit 1. Juni 2004)

Aufbau der Bachelor-Studiengänge

29 europäische Bildungsminister unterzeichneten im Juni 1999 in Bologna eine Erklärung zur Schaffung eines europäischen Hochschulraums. Zusätzlich sollte in der Zukunft Europa als Bildungsstandort gestärkt werden.

Gestufte und modularisierte Studiengänge nach dem Bachelor/Master System unterscheiden sich von den bisherigen Diplomstudiengängen nicht nur auf dem Papier, sondern sind vom Grundgedanken anders konzipiert:

- Es sind 2 Stufen vorgesehen: Bachelor mit Berufsbefähigung (3 Jahre) und Master (weitere 2 Jahre).
- Die Kompetenzen, über die die Studierenden bei Abschluss des Studiums verfügen sollen, sind von der Hochschule zusammen mit den „Abnehmern“ präzise zu formulieren.
- Das Studium soll von den Eingangskompetenzen der Studienanfänger/innen zu den Zielkompetenzen beim Studienabschluss kohärent aufgebaut werden.
- Die Studiengänge sind sinnvoll zu modularisieren, unter Berücksichtigung der methodisch didaktischen Zusammensetzung von Kontakt- und Selbststudium und vom Studienfortschritt der Studierenden.
- Weiterer Ausbau der Selbstverantwortung betreffend das Selbststudium der Studierenden. Dazu bedarf es in jedem Kurs einer realistischen Abschätzung, was die Studierenden in der verfügbaren Zeit zu leisten vermögen.
- Die Studiengänge sollen in der Form strukturiert werden, damit die Mobilität der Dozierenden und Studierenden unterstützt wird.
- Einführung von Kreditpunkten (so genannten European Credit Transfer System), um die Mobilität von Studierenden zu fördern, resp. den Grundsatz des lebenslangen Lernprozesses zu unterstützen.

Die Hochschule Wädenswil hat die bisherigen Studiengänge auf das neue System umgestellt. Ab Herbst 2005 werden die folgenden Studienrichtungen angeboten:

- Bachelor of Science Zürcher Fachhochschule in Biotechnologie
- Bachelor of Science Zürcher Fachhochschule in Lebensmitteltechnologie
- Bachelor of Science Zürcher Fachhochschule in Umweltingenieurwesen
- Bachelor of Science Zürcher Fachhochschule in Facility Management.

Ab Herbst 2008 werden in allen Studienrichtungen Masterabschlüsse dazukommen. Das Ziel ist, Masterstudiengänge in Kooperation mit anderen Hochschulen in der Schweiz und im Ausland aufzubauen. So haben Studierende mit Bachelorabschluss die Möglichkeit, sich in einem Gebiet weiter zu vertiefen. Die Masterstudiengänge dauern 2 Jahre und enden mit einer umfangreichen Masterarbeit.

Life Sciences/Chemie in Wädenswil

Nach dem Entscheid des Regierungsrats am Standort Wädenswil Life Sciences und Chemie zu konzentrieren, hat im Berichtsjahr die Umsetzungsphase begonnen. Konkrete Massnahmen sind eingeleitet, damit der Studiengang Chemie im Herbst 2006 in Wädenswil gestartet werden kann. Damit lassen sich die Synergien zwischen Herstellung von lebensmittel- resp. biotechnologischen Produkten und Analysetechniken noch stärker nutzen.

Weiterhin steigende Studierendenzahlen

Im Herbst 2004 haben wiederum ca. 250 Personen das Studium an der HSW aufgenommen.

Anzahl der Studierenden im Herbst 2004:

- 50 Biotechnologie
- 52 Lebensmitteltechnologie
- 96 Umweltingenieurwesen
- 56 Facility Management

Basierend auf den Anfragen kann man davon ausgehen, dass sich auch in diesem Jahr eine ähnlich grosse Anzahl Studierender an der HSW einschreiben wird.

Diplomanden/Innen 2004

Im Jahre 2004 haben

- 27 Studierende der Studienrichtung Lebensmitteltechnologie
- 25 Studierende der Studienrichtung Biotechnologie
- 16 Studierende der Studienrichtung Umweltingenieurwesen
- 21 Studierende der Studienrichtung Facility Management

ihr Studium abgeschlossen.

VI. AKTIVITÄTEN 2005

FACHGRUPPE OBSTBAU

Fachreise: Die Fachgruppe Obst vom Netzwerk Wädenswil plant die Fachreise 2005 in der letzten Juli- oder ersten August-Woche für 4 Tage nach Norwegen mit dem Schwergewicht Steinobst. Bitte reservieren Sie sich diese Daten. Die Ausschreibung folgt im April 2005. - Details und Anmeldeformular werden Sie auch auf www.netzwerkwaedenswil.ch finden.

Jahresversammlung an den „Schweizer Obstkulturtagen“ am Arenenberg am 12. oder 13. Januar 2006, anlässlich des 100-Jahr Jubiläums.

FACHGRUPPE LEBENSMITTELTECHNOLOGIE

- 17. Juni: Besichtigung der Recy PET Frauenfeld und eines anderen Betriebes aus der Branche.
- 1. Dezember: Fachgruppenversammlung in der Westschweiz.

Abhängig von den besuchten Betrieben könnten die Daten noch ändern.

VEW-SENIOREN

- | | |
|-----------------|--|
| 24. Mai | Besuch Kloster Rheinau und Staatskeller Rheinau
Organisator: Fritz Kilchenmann |
| 6./7. September | 2-tägige Exkursion ins Wallis
Organisator: Marcel Dalla Corte |
| 7. November | 8. GV und Mittagessen an der Expovina. Anschliessend Besuch der Weinschiffe
Organisator: Hans Fitzi |